

Manfred Schramm

Mitglied im Kreistag Wesel  
Piratenpartei Deutschland



46485 Wesel

Datum 20. Juli 2016

M.Schramm, 46485 Wesel

An den Ausschussvorsitzenden  
Peter Kiehlmann

An den Landrat  
Dr. Ansgar Müller

Den Fraktionen CDU, SPD, FDP/VWG, Linke, sowie der Gruppe AfD zur Kenntnis

|  |  |
|--|--|
| Anfrage gem. § 11 der Geschäftsordnung |  |
| Gremium                                | Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Verbraucherschutz |

### **Freiheitsentziehende Maßnahmen in der Pflege**

Sehr geehrter Herr Kiehlmann,  
sehr geehrter Herr Dr. Müller,

ich bitte Sie, folgende Anfrage auf die kommende Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Verbraucherschutz aufzunehmen:

Durch den demographischen Wandel wird die Anzahl der pflegebedürftigen Menschen in Deutschland weiter steigen. Trotz verschiedener Reformen in der Vergangenheit ist der Pflegebereich weiterhin unterfinanziert. Da Personal für Patienten fehlt, die eine intensive Betreuung benötigen, müssen Pflegerinnen und Pfleger in manchen Fällen auf andere Maßnahmen zurückgreifen. Hierzu zählen die Freiheitsentziehende Maßnahmen (FeM), die einer richterlichen Anordnung bedürfen. Laut Bundesjustizministerium wurden in 2013 rund 85.000 dieser FeM angeordnet.

Begründet wird die Anwendung dieser Maßnahmen mit einem erhöhten Gesundheitsrisiko, z.B. durch eine erhöhte Sturzgefahr der Patienten. Studien zeigen jedoch, dass durch die zunehmende Immobilität das Sturzrisiko sogar noch ansteigt.

Email: [manfred.schramm@piratenpartei-nrw.de](mailto:manfred.schramm@piratenpartei-nrw.de)  
[mschramm@piraten-kreiswesel.de](mailto:mschramm@piraten-kreiswesel.de)

Web: [www.manfredschramm.info](http://www.manfredschramm.info)

[www.piraten-kreiswesel.de](http://www.piraten-kreiswesel.de)



[www.piratenpartei.de](http://www.piratenpartei.de)



Vor diesem Hintergrund frage ich die Kreisverwaltung:

1. Wie viele freiheitsentziehende Maßnahmen durch Fixierung wurden bei Prüfungen von Heimaufsichtsbehörde und Medizinischem Dienst der Krankenversicherung (MDK) in wie vielen Heimen im Kreis Wesel in den vergangenen 5 Jahren festgestellt?
2. Für wie viele dieser Fixierungen lag weder eine richterliche Genehmigung noch eine schriftliche Einwilligung der betroffenen Person vor und in wie vielen Fällen führte dies zu welchen Sanktionen der Überwachungsbehörden?
3. Falls möglich: in welcher Anzahl wurden welche körpernahen Fixierungen vorgenommen? (Schlüsseln Sie die Zahlen bitte nach den verwendeten Arten auf: Gurt im Rollstuhl, Stecktisch am Rollstuhl, hochgestelltes Bettgitter, Bauchgurt, diagonale Fixierung, Fünf-Punkt-Fixierung.)
4. Wie viele der geprüften Pflegeeinrichtungen haben konzeptionell vorgesehen, auf derlei Fixierungen zu verzichten, und konnten entsprechende Beratungen nachweisen?

mit freundlichen Grüßen,

Manfred Schramm